

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 2

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 2

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIII.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. April 1907.

Wochenspruch: Nicht was dem Menschen stets gelingt,
Zimmer ihm ein Glück auch bringt.

Verbandswesen.

Schweizer Gipfermeister-Verband. Letzten Sonntag versammelte sich der Zentralvorstand des Schweizerischen Gipfermeisterverbandes, verstärkt durch sämtliche Sektionspräsidenten. Allgemein war man der Meinung, daß fester Zusammenschluß und gegenseitige Unterstützung für die Meisterschaft in der ganzen Schweiz bei den gegenwärtig ausgebrochenen Streifen, speziell während des Zürcher Gipferstreiks, angezeigt sei. Ein weiteres Hinaufreiben der Arbeitslöhne sei mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern. Die Zürcher Gipfer haben unter der Hand ihren Meistern schon einen neuen Tarif angekündigt mit 80 Rp. Minimallohn, was einen Durchschnittslohn von 90—95 Rp. bedingen würde.

Es wurde dann einstimmig beschlossen, daß mit Rücksicht auf die Tatsache, daß im Streik stehende Arbeiter unter falschen Namen und unter falschen Angaben über Herkunft anderwärts Arbeit zu suchen pflegen: 1. Sämtliche schweizerischen Gipfermeister werden ersucht, bis auf weiteres überhaupt keine Gipfer mehr einzustellen. 2. Die seit 1. April eingestellten Arbeiter sind sofort wieder zu entlassen. 3. Es ist, wenn die Arbeit nicht diese Woche wieder aufgenommen wird, auf nächsten Sonntag eine allgemeine Delegierten- und Generalver-

sammlung einzuberufen, welche über eine eventuell sofortige Arbeitseinstellung bei sämtlichen Verbandsmeistern Beschluß zu fassen hätte. Die Herren Sektionspräsidenten haben im Laufe dieser Woche ihre Kollegen zusammenzurufen, um zu diesem Punkt vorläufig Stellung zu nehmen.

Kampf-Chronik.

Am Montag morgen sind die Bauspengler in Zürich in den Streik getreten. In 70 Werkstätten haben zirka 210 Mann die Arbeit niedergelegt. 50 ledige Gehülfen sind abgereist, so daß die Zahl der Streikenden auf dem Plage Zürich ca. 160 beträgt. In 10 Werkstätten, in denen die Forderungen bereits bewilligt sind, arbeiten ca. 30 Spengler unter den neuen Arbeitsbedingungen. In den gemischten Betrieben, wie Ofenfabriken zc. sind die Spengler nicht in den Streik getreten, sondern arbeiten weiter. Die Hauptforderung bildet der Neunstundentag.

Die Maurer haben am Plage Arbon am Montag morgen die Arbeit teilweise niedergelegt. Es streikten zuerst die Arbeiter der Herren Baumeister Uhler und Architekt Ott, im ganzen 270 Mann. Es handelt sich dabei um Folgendes: Die Maurer verlangen, daß ihnen am Samstag bei 9stündiger Arbeitszeit trotzdem 10 Stunden bezahlt werden. Diese Forderung, welche in jüngster Zeit wiederholt an die Arbeitgeber gestellt wurde, wollen letztere nicht eingehen, weshalb denn Montag morgen in